



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*"Der Präventivschlag" von Erich Fried*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





<b>Thema:</b>	<b>Interpretationsansätze zur Erzählung „Der Präventivschlag“ von Erich Fried</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>17935</b>
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erich Fried dient in seiner Erzählung „Der Präventivschlag“ die biblische Geschichte vom Mord Kains an seinem Bruder Abel als Hintergrund für eine Reflexion über – ganz allgemein – das Böse im Guten und – im Speziellen – über verfeindete Staaten in Kriegssituationen.</li></ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Interpretation mit begleitendem Kommentar</li></ul> <p>(Ohne Primärtext)</p>
<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• 3 Seiten, Größe ca. 143 Kbyte</li></ul>

## Interpretation

Erich Fried (1921-1988) nimmt in seiner nicht ganz leicht verständlichen Erzählung „Der Präventivschlag“ bereits gleich zu Beginn direkten Bezug auf den tödlich endenden Bruderkonflikt von Kain und Abel aus dem Alten Testament (1. Mose 4). Beide waren Söhne von Adam und Eva. Kain, der Älteste, tötete seinen Bruder aus Eifersucht. Dafür wurde er mit einem Zeichen, dem Kainsmal, von Gott gebrandmarkt. Allerdings lässt der Titel dieser Erzählung, „Der Präventivschlag“, der eindeutig aus dem Militär-Jargon stammt und einen Angriff bezeichnet, der dem erwarteten Angriff des Feindes zuvorkommt, darauf schließen, dass die biblische Geschichte nur als Hintergrund dient, vor dem eine für Fried zeitgenössische Problematik aufgezeigt werden soll.

Gleich der Beginn der Erzählung schürt eine Atmosphäre des Misstrauens, der Unruhe und des Unbehagens, die sich als roter Faden durch den gesamten Text zieht. Für Abel steht nämlich außer Frage: „Mein eigener Bruder Kain will mich töten.“ (erste Zeile). Dabei stützt sich diese Behauptung nicht etwa auf Tatsachen, sondern Abel folgert sie lediglich aus Andeutungen, Beobachtungen und Vermutungen. Abel schließt seine „Erkenntnis“ aus der „hasserfüllten Fratze“ (zweite Zeile) von Kain. Diese resultiert aus einer Art Wettstreit der beiden um das bessere Opfer für einen Unbekannten oder eine unbekannte Macht, die nicht näher beschrieben wird (auch der Grund für die Opfer wird nicht erwähnt). Nur die Stimme dessen ist zu hören, „dem er und ich Opfer bringen“ (dritte Zeile). Diese Stimme warnt Kain wegen seines Zornes und vor der Sünde, die „vor seiner Türe ruht und wartet und Verlangen nach ihm trägt.“ (fünfte Zeile). Worin diese Sünde, die ebenfalls auf die Bibel verweist, nun besteht, glaubt Abel zu wissen: Eben in dem Mord an ihm.

Der zweite Abschnitt der Erzählung thematisiert die Angst Abels vor seinem Bruder und zählt einige Indizien dafür auf, dass er seinem Bruder Kain - vor allem körperlich - unterlegen ist: „Ich weiß, Kain ist stärker als ich; er ist nicht nur der Ältere, ich war immer schon schwächer, sondern auch das Umgraben seines Ackers stärkt ihm die Arme und den ganzen Körper weit mehr als mir das Aufziehen und Hüten der Schafe, das meine Arbeit ist. Außerdem hat er seine gefährlichen Geräte, den Spaten und seinen Pfahl mit der scharfen, im Feuer gehärteten Spitze.“ (achte bis elfte Zeile). Der Vorteil von Kain gegenüber seinem Bruder begründet sich also hauptsächlich mit der unterschiedlichen Arbeit, die beide Brüder verrichten. Sie stärkt seine Muskeln und die für sie notwendigen Geräte können leicht zu Waffen umfunktioniert werden. Interessant ist hier, dass an keiner Stelle erwähnt wird, dass Kain tatsächlich einen plötzlichen Überfall plant. Alles sind nur Vermutungen von Abel, ohne wirkliche Beweise.

Trotz dieser vermeintlichen Überlegenheit Kains gegenüber seinem Bruder, scheint dieser im Wettstreit um die besten Opfer die Nase vorn zu haben und in der Gunst desjenigen, dem geopfert wird, höher zu stehen. Auch hier wird er nur - wie bereits in der dritten Zeile - als der bezeichnet, „dem wir unsere Opfer bringen“ (12.-13. Zeile). So wie die Ausübung seiner Arbeit Kain körperliche Vorteile gegenüber Abel ermöglicht, so behindert sie in der Frage, was geopfert wird (Abel opfert die Erstlinge seiner Herden und Kain Ähren und Früchte und Grünzeug) seine Möglichkeiten, was sich vor allem in dem aufziehenden Rauch zeigt: „Das zeigt schon der Rauch unserer Opfer: Mein Opferrauch stieg, wie immer, geradeaus zum Himmel auf, der seine aber kroch wieder schwer und mit üblem Unkrautfeuergeruch am Boden hin und wollte sich nicht heben.“ (14-16 Zeile).



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*"Der Präventivschlag" von Erich Fried*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

